



Eine Reise durch die Zeit - Baudenkmäler in der Stadt Recklinghausen



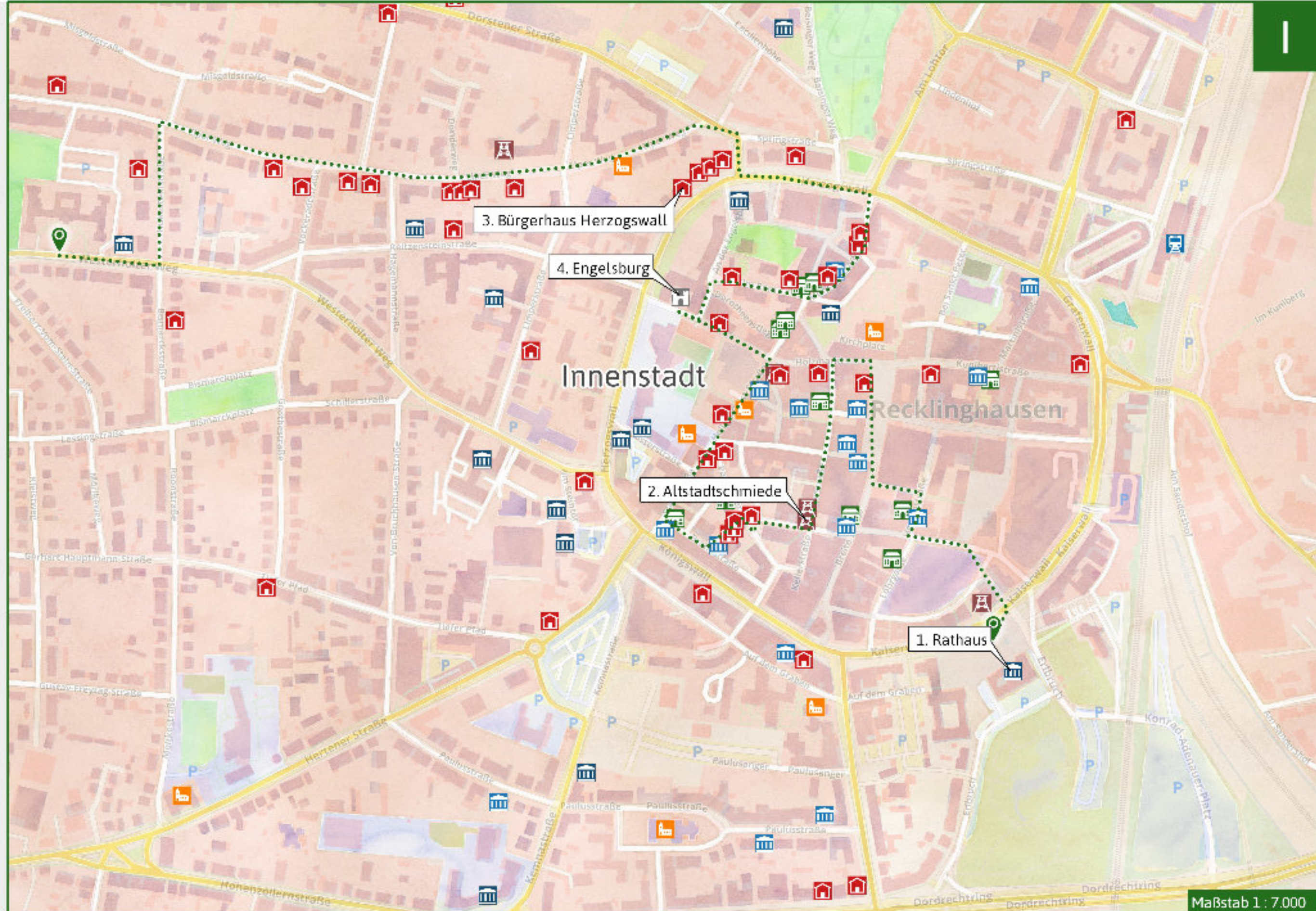
Rathaus

Das im Oktober 1908 fertiggestellte Rathaus gilt als eines der Schönsten im Ruhrgebiet. Erbaut wurde dieses Prunkgebäude im Stil der deutschen Renaissance. Das vielfach gegliederte Dach umgibt einen mit Kupfer gedeckten Mittelraum. Eine Reliefplastik, die einen Gansedieb darstellt, erinnert noch heute an den Weg zum frühen Stadtgefängnis. Über den Vorplatz hinweg blickt es auf die Altstadt, an deren Markt seine drei Vorgänger standen.



Altstadtschmiede

Die 1850 als Nagelschmiede errichtete Altstadtschmiede dokumentiert im Ensemble mit der benachbarten Stellmacherei die Entwicklung der alten Handwerkerstraße aus der letzten Bauphase der Fachwerkhäuser in Recklinghausen. Sie stellt sich zum einen als zweigeschossiger Wohntrakt mit Satteldach und zum anderen als eingeschossiger Handwerkertrakt mit Schindeldach dar. Ihre Fassadengestaltung beschränkt sich auf ein konstruktives Gefüge und die Verwendung von Nadelhölzern.



Bürgerhaus Herzogswall

Der zweieinhalbgeschossige Putzbau von 1903 auf hohem Souterraingeschoss zeichnet sich durch seine historisierend gegliederte Fassade mit Mittelbalkon und Zwerchhaus aus. An der Fassade findet sich die Inschrift „Steh fest und gut in Gottes Hut“. Dieses Gebäude gehört zu dem Villenensemble am Herzogswall und bezeugt die großbürgerliche Wohnhausarchitektur. Als statlicher Bau steht er darüber hinaus für den wirtschaftlichen Aufschwung der Gemeinde um 1900.



Engelsburg

Die Engelsburg ist ein barocker, hufeisenförmiger Residenzbau des frühen 18. Jahrhunderts. Sie liegt im Westen der Recklinghäuser Altstadt und grenzt an den Herzogswall mit dem einzig erhaltenen Teil der mittelalterlichen Stadtmauer. Bedeutend ist der Gartensaal mit barocker Stuckdecke und Steinkamin. Den Kamin zielt das arenbergische Wappen mit drei goldenen Mispelblüten auf rotem Grund. Seit 1995 beherbergt die Engelsburg das Best Western-Parkhotel mit einer dreigeschossigen Suite im Stephans-turm.



Fachwerkhaus in Suderwich

Dieses Fachwerkhaus stammt aus dem Jahr 1750. Seine Architektur zeigt uns noch heute die Arbeits- und Bautechniken aus der Entstehungszeit, da es größtenteils noch original erhalten ist. So wird es zu einem Bestandteil der bäuerlichen Kulturlandschaft des nördlichen Ruhrgebiets und damit für Recklinghausen zu einem bedeutenden Baudenkmal. Darüber hinaus prägt es mit seiner Lage am alten Kirchplatz das Ortsbild, was ihm zudem eine stadtbildprägende Funktion für das historische Dorf Suderwich gibt.



Alte Kolonie Suderwich

Die in den Jahren 1901 bis 1905 für die unmittelbar anschließende Schachtanlage König-Ludwig IV/V erbaute „Alte Kolonie Suderwich“ repräsentiert den Übergang von der bäuerlichen Stadt zur Industriegemeinde. Sie ist ein typisches Beispiel für die frühe Siedlungsform der parallelen Straßenbebauung, denn hierfür charakteristisch ist die räumliche Trennung der Gebäudetypen je nach ihrer Funktion. Darüber hinaus gilt die Siedlung auch als besonders gut erhaltenes Beispiel für den Typus des Geschosswohnungsbaus dieser Zeit.



Siedlung im Heidekämpchen

Die Siedlung „Im Heidekämpchen“ wurde 1929 in unmittelbarer Nähe zur westlich anschließenden Schachtanlage König-Ludwig VII/VIII erbaut. Der Grundriss ist geprägt durch eine konsequente Zeilenbebauung, die hier in Recklinghausen zum ersten Mal geplant wurde, in leicht abgeneigter Richtung rund um den zentralen Quartiersplatz. Diese Stellung der Baukörper und die expressionistischen Anklänge einiger Details zeigen trotz der traditionellen Satteldächer deutlich den Einfluss des „Neuen Bauens“.



Ehlinghof

Zum Ehlinghof im Ortskern des ehemaligen Dorfes Suderwich zählen das Haupthaus aus dem Jahre 1836, das 1910 im klassizistischen Stil umgebaut wurde. Dieses besonders gute Beispiel der westfälischen Grafenhöfe gilt als einzigartiges, bemerkenswertes Hofanlage, die ortsgeschichtliche Entwicklungen und die Wohn- und Wirtschaftsweise des gehobenen Bauernstandes veranschaulicht. Als auffälliger Bezugspunkt bestimmt und charakterisiert die Hofanlage mit all ihren Bestandteilen die Erscheinung des Ortsbildes von Suderwich.



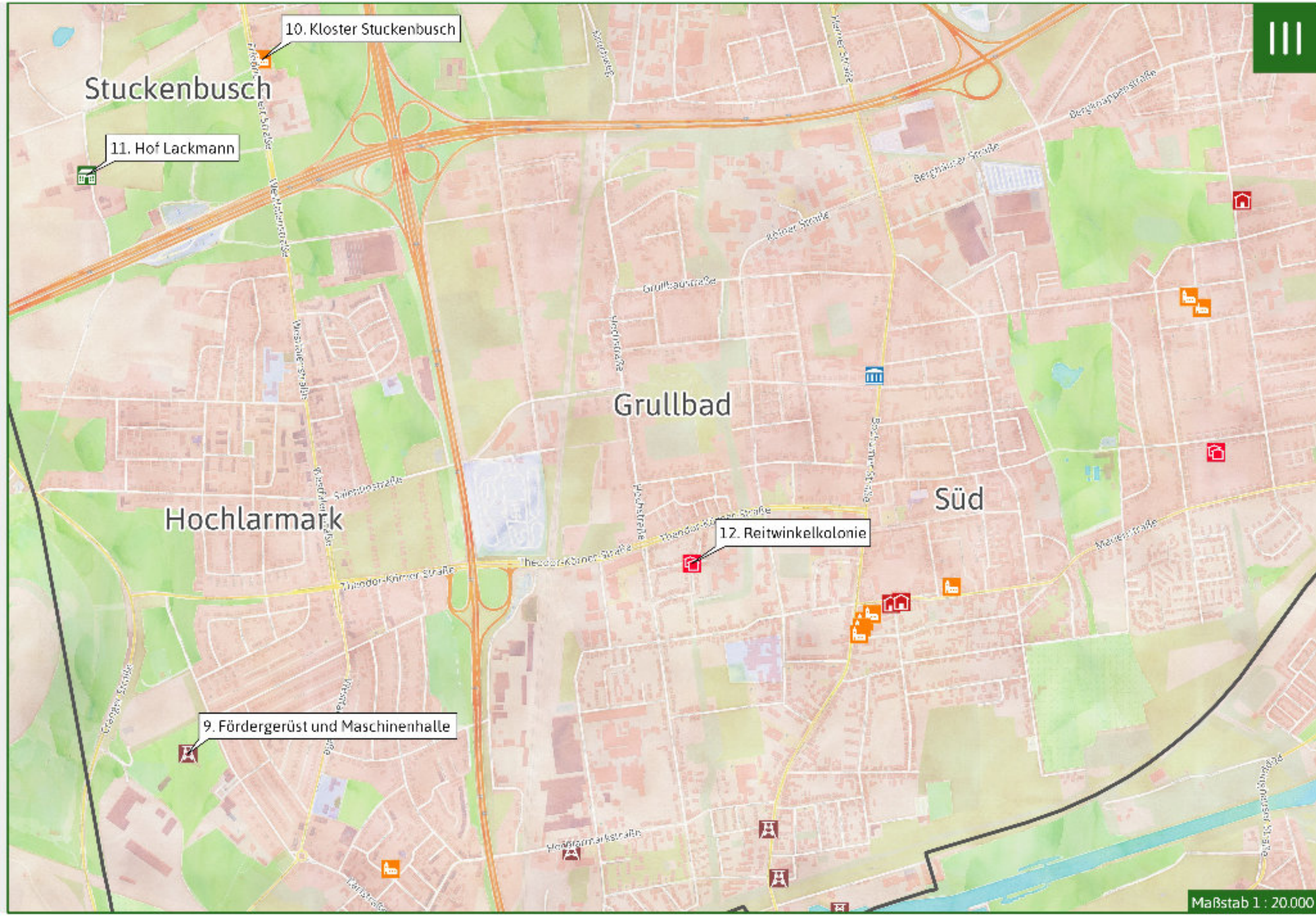
Fördergerüst und Maschinenhaus

Seit 1882 teufte man in Recklinghausen-Hochlarmark ab, um der Zeche Recklinghausen I als Wetterschacht zu dienen. 1901 begann dann auch hier die Kohleförderung, die später mit der Zeche I verbunden wurde. Durch einen weiteren Verbund mit dem Bergwerk Ewald 1/2 in Herten endete 1974 hier die Kohleförderung, bis die Zeche Recklinghausen II im Jahre 1988 endgültig stillgelegt wurde. Das noch erhaltene Fördergerüst des Konrad-Ende-Schachtes stellt sich in Kastenbauweise und mit vier Seilscheiben auf einer Achsebene dar.



Kloster Stuckenbusch

Der Klosterneubau des Franziskanerordens von 1905 wurde 1909-1911 durch die Errichtung der Klosterkirche erweitert. Die Kirche selbst lässt sich als romanische Basilika mit ausgebildetem Dachreiter bezeichnen. Diese bauliche Einheit von Kloster und Kirche sowie der Beleg von zwei erhaltenen Klosterzellen ist aus städtebau- und baugeschichtlichen Gründen von großer Bedeutung.



Hof Lackmann

Bei diesem alten Hofgebäude von 1813 handelt es sich um ein weitgehend unverändertes Beispiel des Hallenhaustyps in dieser Gegend. Der innere Ausbau ist ebenfalls nahezu unverändert und der Stalltrakt wird weitergehend noch landwirtschaftlich genutzt. Darüber hinaus zeichnet sich das Hofgebäude durch sein ausgemauertes Fachwerk aus, dessen Ziegel rot gestrichen sind. Sogar das Deelenor mit geschweiftem Torbalken und Inschrift sowie die kleinen, zweiflügeligen Fenster mit Sprossen und Holzschlagläden sind noch erhalten.



Reitwinkelsiedlung

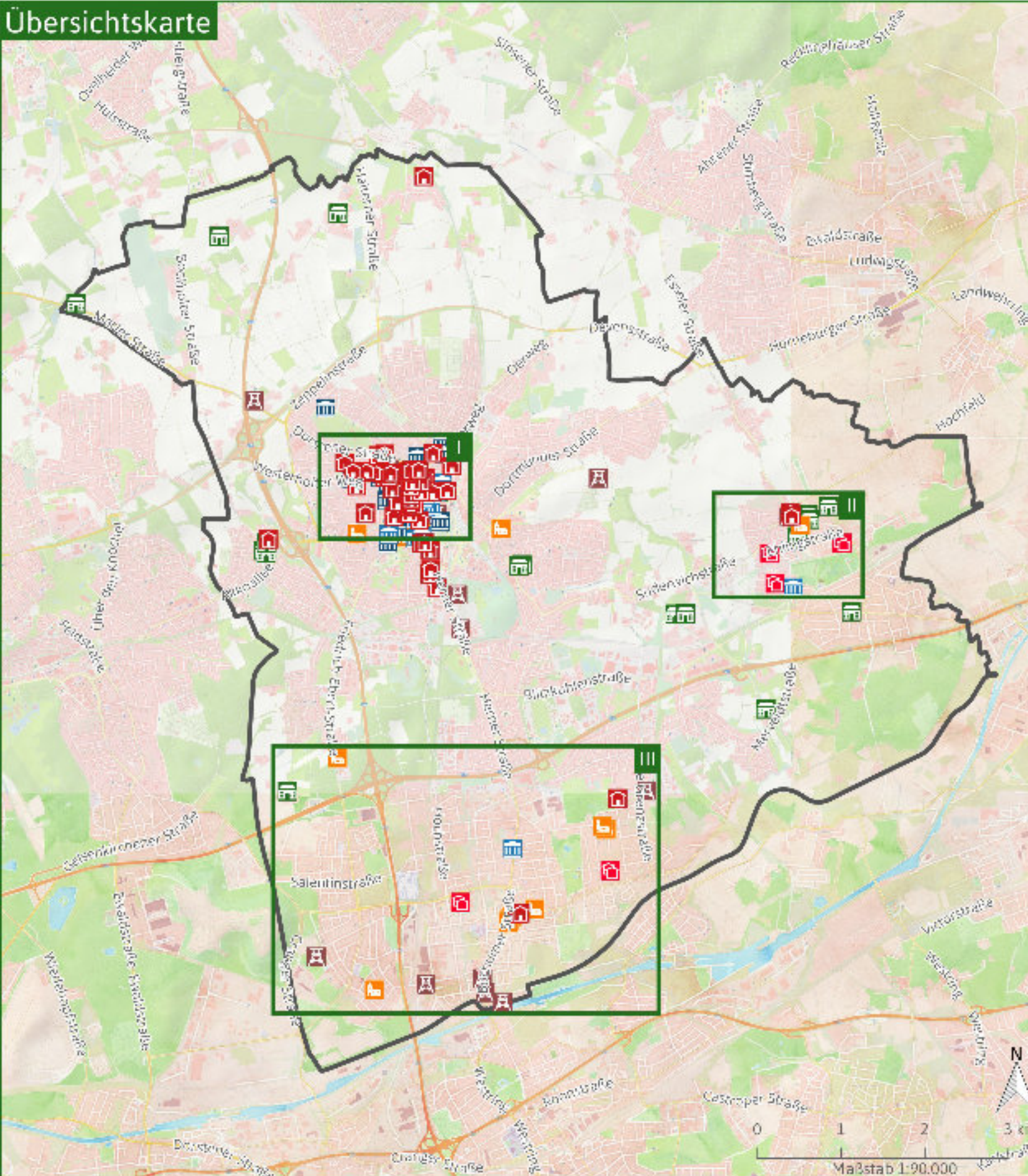
Die sogenannte Reitwinkelsiedlung entstand in den Jahren 1813/14 und 1928/29 nach Plänen des Architekten Eggeling als Arbeitersiedlung im Stil der Gartenstadt. Sie besteht aus mehreren Haustypen mit zahlreichen Fassadenvarianten. Darüber hinaus sind auch die rückwärtigen Stallanbauten, die Vorgartengestaltung und das halböffentliche Wegenetz im hinteren Grabeland charakteristisch.

Mit dieser thematischen Karte möchte ich den interessierten BürgerInnen einen Überblick über die vielfältigen Baudenkmäler Recklinghausens geben und sie dazu anregen die schönen und historischen Bauwerke zu erkunden. Auf Regiofreizeit wird eine Innenstadtroute vorgeschlagen, welche am ehemaligen Knappschafts-Krankenhaus am Westerholter Weg startet und am Rathaus von Recklinghausen endet.

Besonders beeindruckend in der Stadt Recklinghausen sind die im Mittelalter entstandenen noch sichtbaren historischen Bebauungen, die Reste der alten Stadtbefestigung sowie erhaltene Fachwerkhäuser. Diese zeugen eine bewegte Geschichte der Gemeinde. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts erfuhren Wirtschafts-, Siedlungs- und Infrastruktur durch den Bergbau innerhalb von 20 Jahren eine faszinierende Entwicklung. Noch heute erzählen zahlreiche technische Industriedenkmäler diese Geschichte.

Das historische und kulturelle Erbe in Städten muss gesichert werden. So gibt es neben Museen oder Stadtarchiven auch den Denkmalschutz. Denkmäler sind, gemäß § 2 Abs. 3 Denkmalschutzgesetz NRW, Sachen, an deren Erhaltung und Nutzung ein öffentliches Interesse besteht. Denkmälbereiche sind, gemäß § 2 Abs. 3 Denkmalschutzgesetz NRW, Mehrheiten von baulichen Anlagen, die können [...] Stadtteile und -viertel und Siedlungen [...] sein sowie deren engere Umgebung, sofern sie für deren Erscheinungsbild bedeutend ist.

Denkmalschutz und -pflege sind Aufgabe der unteren Denkmalbehörde, also eine Pflichtaufgabe der Gemeinde und in diesem Fall der Stadt Recklinghausen. Die obere Denkmalbehörde ist beim Kreis Recklinghausen angesiedelt.



Legende

- Wohnhaus
- Halböffentliches Gebäude
- Öffentliches Gebäude
- Schloss
- Innenstadtroute der Baudenkmäler
- Industriedenkmal
- Kirche
- Hof
- Denkmälbereich

Kartengrundlagen: © OSM-Mitwirkende (CC BY SA); © Watercolor-Map by Stamen Design (CC BY 3.0)

Denkmäler: Kreis Recklinghausen Juni 2018

Fotos: Kreis Recklinghausen (J. Poier, J. Aulke und J. Scholz); Parkhotel Engelsburg

Textquellen: Homepage Kreis Recklinghausen, Homepage Stadt Recklinghausen

Denkmalplakette: Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung NRW

Herausgeber: Kreis Recklinghausen, Kreisentwicklung und Wirtschaft (FD 18) Ressort III - Regionale räumliche Informationssysteme

Autorin: Lara Kallies cand. B.Sc. Raumplanung, Februar 2019



regiofreizeit.de
Freizeitportal für den
Kreis Recklinghausen & Bttrp



/regiofreizeit.de



/regiofreizeit.de



KREIS
RECKLINGHAUSEN
DER VESTISCHE KREIS